

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 25

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ueber die Streuung der von verschiedenen Forschern mitgeteilten Messwerte gibt Bild 1 für den Dampfdruck von 40 bar (40,8 ata) Aufschluss. Bild 2 gibt die kinematische Zähigkeit von Wasserdampf wieder, die nach Jaumotte dem heutigen Stand der Erkenntnis am besten entsprechen soll [5]. Die angegebenen Werte weichen für höhere Drücke erheblich von den bisher meist verwendeten ab. Jaumotte kommt zum Schluss, dass die meisten bisher aufgestellten Durchflussregeln auf neue Werte abgestellt werden müssen, da die hier verwendeten teils überholt, teils zu stark extrapoliert sind. Er findet, dass derzeit die VDI-Durchflussregeln DIN 1952 (1948) noch am besten dem heutigen Wissensstand Rechnung tragen im Gegensatz zu den englischen und französischen [Norme ISA bzw. BS 1042 (1943, verbessert 1946 und 1948) und NFX 10—101 (1949)].

Prof. Dr. J. Böhm, Alexandria

MITTEILUNGEN

Eidg. Technische Hochschule. Im Zusammenhang mit der Leonardo da Vinci-Gedenkfeier vom 18. Juni hat die ETH-Bibliothek eine Ausstellung von Zeichnungen Leonardo's in Reproduktionen eingerichtet. Sie sucht seine beiden Seiten, den Künstler sowie den Techniker und Naturwissenschaftler zu veranschaulichen. Demgemäss bildet sie zwei Hauptgruppen. In der ersten, «Natur und Mensch», stellt sie den Menschen in den Mittelpunkt. Um ein Bildfeld «Figürliche Kompositionen» sind einerseits Gewandstudien, anderseits Aktstudien angeordnet. Den seelischen Ausdruck spiegelt eine Auswahl weiblicher und männlicher Köpfe. An die Aktstudien reihen sich Blätter zur Anatomie an. Die aussermenschliche Natur wird in Tierstudien mit dem Hauptthema der Pferdedarstellung und einer Wand mit Zeichnungen zur Naturbeobachtung (Pflanzen, Gesteine und atmosphärische Erscheinungen) sichtbar. Die zweite Abteilung, «Technik und Wissenschaft», führt zunächst in einem Feld Mathematik, Mechanik und Physik vor Augen. Die Mitte nehmen Leonardos Maschinenkonstruktionen ein; an sie schliesst sich eine Gruppe mit Belegen für seine Beschäftigung mit Hydraulik, Kanal- und Brückenbau. Gegenüber zeigt eine Wand Architektur-Zeichnungen zum Kuppelbau, Profanbau und zur Planung einer hygienischen Stadt. Die umfangreiche Tätigkeit Leonardos als Militäringenieur repräsentieren Bilder zur Konstruktion von Kriegsgerät und zum Festungsbau. Eine besonders eindruckliche Ueberschau bilden fünf kartographische Blätter. Oberbibliothekar Dr. P. Scherrer hofft, ausser diesen Reproduktionen und einer Auswahl aus der Leonardo-Literatur in Vitrinen auch eine bis zwei Originalzeichnungen Leonardos zeigen zu können, die als Leihgaben zugesagt sind, seines Wissens die einzigen Leonardo-Autographa in schweizerischem Besitz. Die Ausstellung ist vom 18. Juni bis zum 12. Juli, wochentags je von 14 bis 18 Uhr, geöffnet, im Raum Nr. 16 b des Hauptgebäudes der ETH.

Das Kraftwerk Calancasca, mit dessen Bau im Vor-sommer 1949 begonnen wurde, hat am 1. Januar 1952 den normalen Betrieb aufgenommen; am 30. Mai 1952 hat der Kleine Rat des Kantons Graubünden die definitive Betriebsbewilligung erteilt und am 4. Juni fand die feierliche Einweihung und Einsegnung durch den bischöflichen Vikar, Hochw. Don Reto Maranta, statt. Diese Feier, die durch herrliches Frühlingswetter begünstigt war, gestaltete sich zu einem wahren Volksfest, indem die Festgemeinde nach Besichtigung der Zentrale und der Staumauer bei Molina durch das vom Unwetter vom 8. August 1951 stark mitgenommene Calancatal nach Rossa hinauffuhr und dort beim Mittagessen mit der Talbevölkerung in engere Fühlung trat. Sehr eindrucklich kam dabei die grosse wirtschaftliche Bedeutung des Baues dieses Kraftwerkes für die an irdischen Gütern sehr armen, aber an innern Werten reichen Talleute zum Ausdruck, und man darf feststellen, dass ohne die Verwirklichung dieses Werkes im Anschluss an die Unwetterkatastrophe die Entvölkerung der Talschaft ein beängstigendes Ausmass angenommen hätte. Freude und Dank für die zahlreichen und sehr wirksamen Hilfeleistungen kamen denn auch in den Reden der Vertreter aus dem Calancatal in herzlicher Weise zum Ausdruck und bildeten den Grundton, den die Teilnehmer zusammen mit Eindrücken von den unvergleichlichen Schönheiten dieser einzigartigen Berglandschaft mit nach Hause nahmen. Wir werden in einer der nächsten

Nummern eine Beschreibung dieses Kraftwerkes, das von der Elektro-Watt, AG. für elektrische und industrielle Unternehmungen, Zürich, erstellt wurde, veröffentlichen.

Eisen- und Stahlwerke Oehler & Co., Aarau. Die dies-jährige Generalversammlung dieses Unternehmens, die am 24. Mai stattfand, fiel auf den 100. Geburtstag ihres Gründers Alfred Oehler. Dieses Ereignis rechtfertigt einen kurzen Rückblick. Der im Oehlerhaus der Laurenzenvorstadt 1852 geborene Alfred Oehler bildete sich nach dem Besuch der Gemeinde- und Kantonsschule in Aarau an der Gewer-akademie in Berlin zum Maschineningenieur aus und erwarb sich anschliessend vertiefte praktische Kenntnisse in den Werkstätten der Schweizerischen Centralbahn in Olten und bei der Gesellschaft für Bergbahnen in Aarau unter Niklaus Riggenbach. Dann folgten Studienreisen nach Frankreich und Amerika. 1881 eröffnete der strebsame junge Mann eine bescheidene Werkstätte in Wildegg, der eine Graugießerei angegliedert war. 1894 verlegte er den Betrieb auf das heutige Areal in Aarau. Schon damals erkannte der Graugiesser die künftige grosse Bedeutung des Stahlgussverfahrens und erwarb 1896 die Lizenz zur Herstellung von Tiegelstahlguss nach dem Verfahren des rheinländischen Giessereingenieurs Haberland. Bald nachher, im Jahre 1900, ist Alfred Oehler an den Folgen eines Leidens gestorben, das er sich im Militärdienst zugezogen hatte. Ueber die weitere Entwicklung des von ihm ins Leben gerufenen Unternehmens unter der tüchtigen Leitung seines Sohnes Alfred Oehler berichtete dieser in SBZ 1950, Nr. 28.

Selbstleuchtende Glasscheiben werden in den USA in Dicken von 3,5 bis 6 mm hergestellt und unter dem Namen Panelite vertrieben. Sie bestehen aus einem Phosphor-Dielektrikum, das zwischen metallischen Belägen und leitendem Glas eingeschlossen ist und aufleuchtet, sobald eine Lichtspannung angelegt wird. Sie werden verwendet als Tischplatten in Gaststätten und Schalterhallen, als leuchtende Anschriften, Treppenstufen, Glasdecken und besonders auch als Schalterabdeckplatten, die dauernd am Lichtnetz angeschlossen bleiben, damit man im Dunkeln die Schalter sofort findet. Die Leistungsaufnahme beträgt in diesem Fall nur $\frac{1}{50}$ Watt.

Ein Riesen-Radio-Teleskop. Das Departement für wissenschaftliche und industrielle Forschung in England hat nach einer Mitteilung in «The Engineer» vom 9. Mai 1952 beschlossen, zur Förderung der astronomischen Forschung ein steuerbares Radio-Teleskop für die Universität Manchester aufzustellen, dessen Paraboloid-Reflektionssystem einen Durchmesser von 76 m und dessen rotierende Plattform einen solchen von rd. 95 m aufweist und welches das grösste Instrument dieser Art in der Welt sein wird. Man erwartet mit Spannung die Ergebnisse der Forschungen, die mit ihm gemacht werden.

Persönliches. Am 25. Juni begeht Ing. E. Lavater (Ascona) seinen 70. Geburtstag, zu dem wir ihm herzlich gratulieren. Als ehemaliger Personalchef der Firma Gebr. Sulzer hat er, wie unsern Lesern wohl bekannt ist, in Ausbildungs- und Berufsfragen der Maschineningenieure ein massgebendes Urteil, das stets gerne gehört wird.

NEKROLOGE

† **Max Steffen,** Architekt S. I. A. in Bern, ist am 9. Juni im Alter von 69 Jahren mitten aus seiner Arbeit abberufen worden.

WETTBEWERBE

Wohnungen für Minderbemittelte in Genf. Dieser Submissionswettbewerb bezweckt Einsparungen nicht nur durch die architektonische Anordnung, sondern auch durch bautechnische Massnahmen zu erzielen. Als Teilnehmer sind Gruppen zugelassen, die sich aus freierwerbenden Architekten (evtl. unter Mitarbeit von Ingenieuren) und Bauunternehmern zusammensetzen. Die Architekten und Ingenieure müssen seit mindestens fünf Jahren im Kanton Genf niedergelassen sein (ebenso die Unternehmungen) oder das Genfer Bürgerrecht besitzen. Jeder Unternehmer ist verpflichtet, die Bauten zum offerierten Preis auszuführen, während die Architekten bzw. Ingenieure gesonderte Aufträge erhalten, welche ihre Verantwortung für die Pläne und die Ausführung der Einzelheiten, sowie für den Posten «Unvorhergesehenes» festlegen. Verlangt

werden Lageplan 1:500, Grundrisse usw. 1:100, Schnitte 1:20, Umgebungsplan, Perspektive, Voranschlag, Beschreibung der Bauweise, Kubikinhaltberechnung, Bautermine, Finanzierungsplan. Die zur Ausführung bestimmten Entwürfe werden nicht prämiert; für höchstens sechs Preise an die übrigen Entwürfe stehen 15 000 Fr. zur Verfügung. Preisgericht: Staatsrat L. Casai, die Architekten A. Marais, Stadtplanchef, G. Lacote, Kantonsarchitekt, J. Perrelet, Lausanne, A. Hoechel, Genf, J. S. Buffat, Genf, der Unternehmer P. Papis, Vernier, sowie die Architekten P. Cahorn und H. Minner als Stellvertreter. Anfragetermin 14. Juli, Ablieferungstermin drei Monate nach Fragebeantwortung. Gleichzeitig mit dem beschriebenen, als A bezeichneten Wettbewerb, der sich auf kantonale Grundstücke bezieht, wird zu entsprechenden Bedingungen ein Wettbewerb B durchgeführt, in welchem dem Kanton private Grundstücke zum Kauf anzu-bieten sind; Preisgericht und Preissumme sind im Wettbewerb B gleich wie im Wettbewerb A. Die Unterlagen sind gegen 20 Fr. Hinterlage zu beziehen beim Département des Travaux Publics, 6, rue de l'Hôtel-de-Ville, Genève.

Schwesternhaus des Kantonsspitals Zürich (SBZ 1951, Nr. 44, S. 625). 116 eingereichte Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr.) J. Zweifel, Zürich 1
2. Preis (5500 Fr.) Fr. V. Gloor, Zürich 7
3. Preis (4800 Fr.) E. Pfeiffer in Fa. Hächler & Pfeiffer, Zürich 1
4. Preis (4000 Fr.) Gebr. Pfister, Zürich 1
5. Preis (3700 Fr.) G. A. Wielandt, in Fa. Wielandt, Otto, Gasser, Zürich 6

Ferner sind die Entwürfe der Architekten Dr. R. Rohn, Zürich 6, und E. Kuster, Wien IV, zu je 2000 Fr., sowie von Arch. J. Frei, Mitarbeiter R. Ziefle, Zürich, zu 1500 Fr. angekauft worden.

Die Projekte werden von Samstag, den 14. Juni 1952 bis und mit Sonntag, den 29. Juni 1952, jeweils von 10 bis 18 h im Lichthof der Universität Zürich zur freien Besichtigung ausgestellt.

Wandschmuck im PTT-Gebäude in Langnau i/E. Die Direktion der Eidg. Bauten eröffnet einen Wettbewerb für den künstlerischen Schmuck der Querwand in der Schalterhalle gegenüber dem Eingang im neuen PTT-Gebäude in Langnau i/E. Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Bern heimatberechtigten und die seit spätestens 1. Januar 1952 dort niedergelassenen Schweizer Künstler, ausgenommen die in der Stadt Bern niedergelassenen Künstler. Verlangt werden: Eine Planunterlage 1:20 mit einskizziertem Entwurf, ein Entwurf 1:10, Angaben über Technik, Ausführungsangebote. Preisrichter: Arch. J. Ott, Direktor der Eidg. Bauten, Bern, Präsident; Arch. A. Brenni, Generaldirektor PTT, Bern; N. Genoud, Malerin, Lausanne; E. Morgenthaler, Maler, Zürich; H. Theurillat, Maler, Genf; Suppleanten: H. von Matt, Bildhauer, Stans; L. Meisser, Maler, Chur. Die Unterlagen können bei der Direktion der Eidg. Bauten, Bundeshaus, Westbau, Bern, gegen Einsendung eines amtlichen Ausweises über Heimatberechtigung und Niederlassung bezogen werden; Anfragen schriftlich bis 30. Juni 1952 an dieselbe Stelle. Eingabetermin 30. Sept. 1952. Zur Prämierung der besten Entwürfe stehen 5000 Fr., für die Ausführung 10 000 Franken zur Verfügung.

Primarschulhaus und Turnhalle in Rorschach. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit mindestens 1. Juni 1951 in den Bezirken Rorschach, St. Gallen oder Unterrheinthal ansässig oder in Rorschach heimatberechtigt sind. Architekten im Preisgericht: Kantonsbaumeister C. Breyer, Dr. Th. Hartmann, Chur, A. Kellermüller, Winterthur, P. Truniger, St. Gallen. Für 4 bis 5 Preise stehen für das Schulhaus 8000 Fr., für die Turnhalle 5500 Fr. zur Verfügung; für Ankäufe 1500 Fr. Anfragetermin 30. Juni, Ablieferungstermin 15. September. Abzuliefern sind Lagepläne 1:500, Risse 1:200, Kubikinhaltberechnung, Bericht, Perspektive. Die Unterlagen können gegen Einzahlung von 20 Fr. auf Postcheckkonto IX 5250, Schulsekretariat Rorschach, bezogen werden.

LITERATUR

Der St. Galler Klosterplan von 820 wird im Herbst 1952 in einer Faksimile-Ausgabe in Achtfarben-Druck in der Originalgröße von 113×78 cm erscheinen. Bis Ende Juni kann er zum Subskriptionspreis von 18 Fr. beim Präsidium

des Historischen Vereins St. Gallen, Historisches Museum, bestellt werden (späterer Ladenpreis 24 Fr.). Die Monographie dazu von Prof. Dr. H. Reinhardt (Basel) kostet für Subskribenten 6 Fr., im Laden 8 Fr.

Handbuch für die Berechnung von Kanälen, Leitungen und Durchlässen des Wasserbaues. Von E. Wild und O. Schöberlein. 2. Auflage, 97 S. mit 24 Abb. und 11 Tafeln. Berlin 1952, Springer-Verlag. Preis geb. DM 28.50.

Wir bitten bei der Besprechung dieses Buches auf S. 299 folgenden Druckfehler zu berichtigen: Die Kutterische Formel soll heissen:

$$v = \frac{100R\sqrt{J}}{b + \sqrt{R}}$$

und statt «besetztem Umfang» soll es im dritten Absatz heissen «benetztem Umfang».

Red.

Neuerscheinungen:

Méthode de répartition algébrique des moments. Par Léon Karol Wilenko. 122 p. avec 65 fig., 18 tableaux et 18 abaques. Paris et Liège 1952, Librairie Polytechnique Ch. Béranger. Prix broch. 1100 frs.

Die Blechabwicklungen. Eine Sammlung praktischer Verfahren, zusammengestellt von Johann Jäschke. 16. vermehrte und verbesserte Aufl. 102 S. mit 340 Abb. Berlin 1952, Springer-Verlag. Preis kart. DM 4.80.

Grundriss der Allgemeinen Metallkunde. Von Prof. Dr. E. Brandenberger. 304 S. mit 168 Abb. Basel 1952, Ernst Reinhardt Verlag AG. Preis kart. 14 Fr. geb. Fr. 16.50.

Statische Berechnung von Kesselböden. Von Dr. Ing. Maria Esslinger. 100 S. mit 21 Abb. Berlin 1952, Springer-Verlag. Preis kart. DM 10.50.

Wehr- und Stauanlagen. Von Dr. Ing. Hans Dehnert. 134 S. mit Abb. Berlin 1952, Verlag Walter de Gruyter & Co. Preis geb. DM 2.40.

Analyse und Synthese des Biegespannungszustandes $O_0 O_0 = f(x, y, z)$. Von O. Föppl. 53 S. mit 18 Abb. Braunschweig 1951, Verlag Fried. Vieweg & Sohn.

Das elektrische Widerstandsschweißen. Von Walter Brunst. 290 S. mit 408 Abb. Berlin 1952, Springer-Verlag. Preis geb. 42 DM.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

G.E.P. ASSOCIATION AMICALE PARISIENNE DES ANCIENS ELEVES DE L'EPF

Nous invitons tous les camarades à assister à notre prochaine réunion au local «Chez Weiss», 7, rue d'Hauteville, Paris 10^e, le mercredi 25 juin 1952 à 21 h., au cours de laquelle notre Camarade *Huni* nous présentera un film sonore sur «Les Fondations de la Nouvelle Centrale Thermique de Bône en Algérie». Cette présentation sera introduite par notre Camarade *E. Ischy*, Directeur de la Société Solétanche. Cette conférence sera la dernière avant les vacances. Stamm-Apéritif à 19 h, Diner facultatif à 19.30 h.

Pour les nombreux camarades qui n'ont pu participer à la Maifahrt, nous pouvons les informer que celle-ci a été une pleine réussite et favorisée par le beau temps et nous ne doutons pas que l'an prochain les hésitants de cette année seront heureux de participer à la sortie en forêt. Le Comité

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

24. Juni (Dienstag) STV Sektion Zürich. 20 h im Kongresshaus, Eingang U, Gotthardstrasse 5, Saal gemäss Orientierungstafeln. *Kurt Herzog*, Flugkapitän: «Berufserlebnisse eines Verkehrsfliegers».

27. Juni (Freitag) Schweiz. Rhone-Rhein-Schiffahrts-Verband, Sektion Ostschweiz, Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20, Hauptversammlung. Anschliessend Vortrag von Dr. *Max Oesterhaus*, Vizedirektor des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft: «Aktuelle Probleme des Ausbaues des Rheins von Strassburg bis zum Bodensee für Kraftnutzung und Schiffahrt mit besonderer Berücksichtigung des Projektes für die Hoahrheinschiffahrt».

27. Juni (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h im Casino Ing. *P. Huguenin*, Le Locle: «Die sozialen Aufgaben des Ingenieurs in der Industrie». Anschliessend Ing. *P. Hoffmann*, Baden: «Die bezüglichen Erfahrungen der Sektion Baden des S. I. A.».